

# Geschäftsbericht 2022

## Inhalt

A	Lagebericht .....	3
B	Jahresrechnung .....	7
1	Bilanz per 31. Dezember 2022 .....	7
2	Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 .....	8
3	Gewinnverwendung .....	9
4	Eigenkapitalnachweis .....	10
5	Anhang .....	11
6	Bericht der Revisionsstelle .....	34
C	Offenlegung Eigenmittel und Liquidität .....	37

## A Lagebericht

### Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von einschneidenden Ereignissen. Insbesondere der unerwartete, erschütternde Krieg zwischen der Ukraine und Russland sowie die pandemiebedingten Lieferketten- sowie Energieengpässe führten zu einer ungewöhnlich hohen Inflation. Vor diesem Hintergrund stiegen einerseits die Marktzinsen in den westlichen Ländern markant an. In der Schweiz beispielsweise stiegen die Kapitalmarktzinssätze zwischenzeitlich um bis zu 200 Basispunkte. Andererseits reagierten die nationalen und internationalen Märkte sehr volatil. Trotz dieser negativen Begebenheiten ist das Geschäftsjahr 2022 für die Leihkasse Stammheim AG positiv verlaufen. Das Kundengeschäft konnte weiter ausgebaut und die Geschäftserträge gesteigert werden. Das Grossprojekt «Bankneubau» konnte zudem im August 2022 abgeschlossen und die neuen, zeitgemässen Räumlichkeiten termingerecht bezogen werden. Dies ist ein grosser Meilenstein in der Geschichte der Bank.

### Bilanz

Die Leihkasse Stammheim AG konnte im Berichtsjahr ein gutes Wachstum verzeichnen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 5.2 % auf CHF 527.4 Mio.

#### *Aktivgeschäft*

Die Liquiditätslage der Bank ist unverändert hoch. Die flüssigen Mittel stiegen leicht um CHF 1.3 Mio. auf CHF 75.7 Mio. an. Die regulatorischen Liquiditäts-Anforderungen wurden stets problemlos erfüllt. Ein gutes Wachstum konnte bei der Vergabe von Krediten und Hypotheken verzeichnet werden. Die Ausleihungen erhöhten sich gesamthaft um 3.6 % auf CHF 423.0 Mio. Die Finanzanlagen wurden im Zuge der Marktzinserhöhungen um CHF 1.5 Mio. auf CHF 8.2 Mio. aufgebaut. Der Bankneubau an der Hauptstrasse 12 konnte planmässig im August 2022 bezogen werden. Die projektbezogenen Kosten für den Bau wurden aktiviert. Folge dessen erhöhten sich die Sachanlagen um CHF 3.1 Mio. auf CHF 7.1 Mio.

#### *Passivgeschäft*

Das Wachstum der Kundeneinlagen war mit 6.1 % ebenfalls erfreulich und widerspiegelt das grosse Vertrauen in die Bank. Das Gesamtvolumen der Kundeneinlagen erhöhten sich auf CHF 393.6 Mio. und refinanzieren somit rund 93 % der Kundenausleihungen. Das erfolgreiche Geschäftsjahr liess eine Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 1.04 Mio. zu. Das neue Merkblatt für die Besteuerung der Banken wurde im Herbst 2021 publiziert. Aufgrund der neuen Vorgaben konnte eine Umbuchung von un versteuerten übrigen Rückstellungen per Mitte 2022 in die Reserven für allgemeine Bankrisiken vorgenommen werden.

#### *Eigenkapitalbasis*

Die Kapitalisierung der Leihkasse Stammheim AG ist unverändert sehr gut. Das Eigenkapital der Bank konnte im Berichtsjahr auf CHF 58.1 Mio. gesteigert werden. Die vereinfachte Leverage-Ratio nach Vorgaben des Kleinbankregimes beträgt 9.9 %.

### Erfolgsrechnung

Die erfolgreiche Tätigkeit der Bank widerspiegelt sich unter anderem in den Geschäftserträgen. Diese konnten um 4.8 % auf CHF 6.54 Mio. erhöht werden. Bei höheren Geschäftsaufwänden sowie hoher Abschreibung der Liegenschaften und Einrichtungen konnte ein guter Geschäftserfolg von CHF 2.41 Mio. erzielt werden. Die Cost - / Income-Ratio erhöhte sich marginal von 50.3 % auf 51.0 %.

#### *Geschäftsertrag*

Der inflationsbedingte markante Anstieg der Leit- und Kapitalmarktzinsen führte zu höheren Erträgen im Zinsengeschäft. Folge dessen erhöhte sich der Bruttozinserfolg im Zinsengeschäft um 8.6 % auf CHF 5.07 Mio. Die Börsen

reagierten auf die Geschehnisse des Kriegs sowie die steigende Inflation mehrheitlich negativ. Dies führte zu tieferen Erträgen im indifferenten Geschäft. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft reduzierte sich um 6.1 % auf CHF 1.03 Mio. Auch der Erfolg aus dem Handelsgeschäft gab im Vergleich zum Vorjahr um 8.5 % nach. Die übrigen ordentlichen Erträge entwickelten sich leicht über den Erwartungen und erreichten CHF 0.19 Mio. Gesamthaft resultiert aufgrund des höheren Zinserfolgs ein um 4.8 % höherer Geschäftsertrag von CHF 6.54 Mio.

#### *Geschäftsaufwand*

Der Geschäftsaufwand fiel um 6.4 % höher als im Vorjahr aus. Stabil blieb der Personalaufwand mit CHF 1.62 Mio. Unverändert beschäftigt die Bank per Jahresende 15 Mitarbeitende. Der Sachaufwand erhöhte sich infolge ausserordentlichen Marketingaufwänden - wie zum Beispiel Tag der offenen Banktür – sowie höherer Geschäftsvolumen um 12.3 % auf CHF 1.71 Mio. Gesamthaft stieg der Geschäftsaufwand um 6.4 % auf CHF 3.34 Mio. an.

#### *Abschreibungen*

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr hohe CHF 0.79 Mio. Einerseits führten die Abschreibungen der Liegenschaften an der Hauptstrasse 6 mit CHF 0.15 Mio. sowie des neuen Bankgebäudes über CHF 0.12 Mio. dazu. Andererseits wurden die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten für die IT-Projektkosten über CHF 0.26 Mio. direkt abgeschrieben. Zudem betragen die Abschreibungen für die neuen Bankeinrichtungen CHF 0.24 Mio. Die angefallenen Kosten hierfür werden während drei Jahren abgeschrieben.

#### *Gewinn*

Der Geschäftserfolg reduzierte sich um 11.3 % auf CHF 2.41 Mio. Infolge Bankneubaubezug wurde die in den vergangenen Jahren geäußnete Rückstellung für Grossrenovationen über CHF 0.2 Mio. erfolgswirksam über den ausserordentlichen Ertrag aufgelöst. Das gute Geschäftsjahr lässt die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von CHF 1.04 Mio. zu. Nach Berücksichtigung der Steuern kann ein um 2.3 % höherer Gewinn von CHF 0.95 Mio. ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die nachstehende Gewinnverwendung:

Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	CHF	530'000
Ausschüttung einer Dividende von CHF 26.00 pro Aktie	CHF	<u>416'000</u>
	CHF	946'000

#### *Erstellung des Jahresabschlusses*

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems wird sichergestellt, dass die Jahresrechnung der Leihkasse Stammheim AG vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 26. Januar 2023 durch den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

#### *Obligationenrechtliche Revision*

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat im Januar 2023 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Wir verweisen auf den Revisionsbericht (vergleiche Seite 34 f.), welcher weder Einschränkungen noch Hinweise enthält.

## Personelles

### Verwaltungsrat

Peter A. Suter, Ossingen, eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Betr. oec., Präsident \*

Rudolf Frei-Gross, Unterstammheim, Unternehmer, Winzermeister, Vizepräsident \*

Martin Süss, Unterstammheim, Stv. Geschäftsführer, eidg. dipl. Pensionskassenleiter\*

Franziska Hux-Hug, Oberstammheim, Unternehmerin, Bankkauffrau

Hansruedi Langhart-Mathis, Oberstammheim, Geschäftsführer, Fachmann Finanz- und Rechnungswesen

Marita Peter-Keller, Hüttwilen, Unternehmerin, lic. oec. HSG

Hanspeter Wepfer, Unterstammheim, Projektleiter, Exec. MBA

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Kriterien der Unabhängigkeit gemäss FINMA Rundschreiben „Corporate Governance - Banken“.

\* Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses

#### Mitarbeitende

Per Ende 2022 arbeiteten unverändert 15 Mitarbeitende für die Bank (11.3 Vollzeitstellen). Im Jahresdurchschnitt waren 11.1 Vollzeitstellen zu verzeichnen. Herr Daniel Fritschi wurde im Berichtsjahr zum Prokuristen und Leiter Kundenberatung befördert. Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2022 wurden drei Auszubildende beschäftigt. Motiviertes und kompetentes Personal sieht die Bank als Schlüssel zum Erfolg. Die Mitarbeitenden werden stets aktiv und zielgerichtet aus- und weitergebildet.

#### Austritt

Markus Lehmann, Winterthur, Leiter Anlagen, Pensionierung  
Markus Millhäusler, Steckborn, Kreditberater, Pensionierung  
Noemi Stamm, Ossingen, Kundenberaterin

#### Eintritt

Manuela Schwär, Oberstammheim, Kundenberaterin  
Chiara Schmuki, Truttikon, Kundenberaterin  
Timon Welwolo, Winterthur, Lernender

#### Geschäftsleitung

Michael Tanner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Betriebsökonom FH  
Andreas Ita, Mitglied (Stellvertreter), Leiter Logistik / Rechnungswesen, eidg. dipl. Bankbeamter  
Christian Fries, Mitglied, Leiter Kredite, Betriebswirtschafter HF

#### Zeichnungsberechtigtes Personal

Daniel Fritschi, Prokurist, Leiter Kundenberatung  
Yvonne Korradi, Handlungsbevollmächtigte, Leiterin Zahlungsverkehr  
Thamara Weiss, Handlungsbevollmächtigte, Leiterin Front

## Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und umsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat Reglemente erlassen, welche sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitnahes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen ab Seite 18 enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2022)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt hauptsächlich Kredite an Privatpersonen. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

## Innovation und Projekte

### Neubauprojekt Hauptstrasse 12

Der Bankneubau an der Hauptstrasse 12 konnte Anfang August 2022 planmässig fertiggestellt werden.

### Projekt «Aachhof», Hauptstrasse 6

Das Vorprojekt bezüglich Ersatzneubauprojekt der bestehenden Liegenschaft an der Hauptstrasse 6 konnte im Dezember 2022 abgeschlossen werden. Die Baueingabe des Bauprojekts ist im Jahr 2023 geplant.

### Digitalisierung

Im 1. Semester 2022 wurde der Wechsel in die ix.OFP der Inventx (Cloud-basierte Lösung) zusammen mit 23 weiteren Banken vollzogen.

## Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Keine.

## Ausblick

Mit den Angaben zu den Zukunftsaussichten ist die Leihkasse Stammheim AG zurückhaltend. Dabei stützen wir uns auf die Prognosen und Einschätzungen des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO), der Schweizerischen Nationalbank (SNB) sowie der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) sowie bezüglich der Entwicklung der Aktien- und übrigen Anlagewerte an verschiedenen Studien sowie an Informationen unserer Partnerinstitute. Für das Jahr 2023 gehen wir davon aus:

- dass die Schweizer Wirtschaft gemäss SECO ein BIP-Wachstum von 1.0 % erreichen wird,
- dass das Marktzinsniveau weiterhin volatil bleibt (+/- 1.0 %),
- dass sich der Immobilienmarkt, trotz höherer Marktzinsen, nur unwesentlich korrigiert.

03. Februar 2023

## B Jahresrechnung

### 1 Bilanz per 31. Dezember 2022

Aktiven	Anhang	in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel		75'695	74'413
Forderungen gegenüber Banken		11'760	6'939
Forderungen gegenüber Kunden	5.7.1	11'827	14'252
Hypothekarforderungen	5.7.1	411'176	393'927
Handelsgeschäft		0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.7.2	706	171
Finanzanlagen	5.7.3	8'246	6'768
Aktive Rechnungsabgrenzungen		161	55
Beteiligungen	5.7.4	687	556
Sachanlagen	5.7.5	7'061	3'999
Sonstige Aktiven	5.7.6	56	55
<b>Total Aktiven</b>		<b>527'375</b>	<b>501'135</b>
Total nachrangige Forderungen		0	0

Passiven	Anhang	in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken		714	1'304
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		382'906	360'618
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.7.2	0	0
Kassenobligationen		10'679	10'215
Pfandbriefdarlehen	5.7.10	69'600	67'400
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'099	1'299
Sonstige Passiven	5.7.6	716	225
Rückstellungen	5.7.11	4'717	16'785
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.7.11	36'325	23'285
Gesellschaftskapital	5.7.12	1'600	1'600
Gesetzliche Gewinnreserve		18'017	17'507
Eigene Kapitalanteile	5.7.16	-23	-103
Gewinnvortrag		74	70
Jahresgewinn		951	930
<b>Total Passiven</b>		<b>527'375</b>	<b>501'135</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0

Ausserbilanzgeschäfte	Anhang	in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	5.8.1	3'011	2'982
Unwiderrufliche Zusagen		19'013	16'068
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		616	560
Verpflichtungskredite		0	0

## 2 Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Anhang	in CHF 1'000		
	Berichtsjahr	Vorjahr	
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	5'446	5'175	
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	60	54	
Zinsaufwand	-436	-560	
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	5'070	4'669	
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	10	9	
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	5'080	4'678	
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	706	800	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	12	6	
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	392	372	
Kommissionsaufwand	-76	-76	
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'034	1'102	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	237	259	
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0	
Beteiligungsertrag	129	141	
Liegenschaftenerfolg	56	55	
Anderer ordentlicher Ertrag	4	4	
Anderer ordentlicher Aufwand	-1	-2	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	188	198	
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	5.9.2	-1'624	-1'612
Sachaufwand	5.9.3	-1'714	-1'526
Subtotal Geschäftsaufwand		-3'338	-3'138
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen	5.7.5	-785	-379
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	5.7.11	-4	-2
Geschäftserfolg		2'412	2'718
Ausserordentlicher Ertrag	5.9.4	203	0
Ausserordentlicher Aufwand	5.9.4	-134	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.7.11	-1'040	-1'070
Steuern	5.9.5	-490	-718
Jahresgewinn		951	930



### 3 Gewinnverwendung

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	951	930
Gewinnvortrag	74	70
Bilanzgewinn	1'025	1'000
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-530	-510
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-416	-416
Gewinnvortrag neu	79	74

## 4 Eigenkapitalnachweis

	in CHF 1'000						
	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	1'600	17'507	23'285	70	-103	931	43'290
Dividenden						-416	-416
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven		510				-510	0
Veränderung des Gewinnvortrages				4			4
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken			13'040				13'040
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungskosten)					-41		-41
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungskosten)					121		121
Jahresgewinn						951	951
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	1'600	18'017	36'325	74	-23	956	56'949

## 5 Anhang

### 5.1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Leihkasse Stammheim AG ist eine Aktiengesellschaft Schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Oberstammheim erbracht.

### 5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 5.2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

#### Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenpartei-risiken führen können.
- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

## Finanzinstrumente

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen  
Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräußerungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten). Dabei wird immer das gesamte Engagement des Kunden bzw. der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenparteirisiken geprüft.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Sofern Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden können, werden sie über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Für die Risikovorsorge der nicht gefährdeten Forderungen nimmt die Bank das Wahlrecht der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA in Anspruch und bildet Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Inhärent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und auf Erfahrungswerten pro Kredit-Rating-Klasse. Die Wertminderung wird mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Bank klassiert alle Forderungen mit einem Rating-System (Credit Master) in 12 Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Die Kredite der Klassen 8 bis 12 sind ausfallgefährdet. Da für diese Kredite erfahrungsgemäss ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden für die einzelnen Positionen Wertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigungen der Klassen 8 bis 10 werden in den inhärenten Ausfallrisiken und die Wertberichtigungen der Klassen 11 und 12 in den Ausfallrisiken für gefährdete Forderungen gebildet. Die ungedeckten Anteile der Engagements in den Klassen 8 bis 10 werden mindestens wie folgt für inhärente Ausfallrisiken wertberichtigt: 25 % des ungedeckten Anteils der Klasse 8, 50 % des ungedeckten Anteils der Klasse 9 und 75 % des ungedeckten Anteils der Klasse 10. Für die stark gefährdeten Klassen 11 und 12 werden 100 % des ungedeckten Anteils wertberichtigt.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forde-

rungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position "Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft". Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der

Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang „Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken“ in der Spalte „Umbuchung“ dargestellt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen  
Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

#### Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Fair-Value bewertet und bilanziert. Als Fair-Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Die aus der Bewertung der Fremdwährungen und Handelsbestände resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente  
Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

#### Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair-Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird in der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ erfasst.

#### Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position „Sonstige Aktiven“ resp. „Sonstige Passiven“ ausgewiesen.

#### Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair-Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ verbucht.

*Schuldtitle mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit*

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräußert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die „Sonstigen Aktiven“ bzw. „Sonstigen Passiven“ abgegrenzt.

*Schuldtitle ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit*

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position „Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ verbucht.

*Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften*

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair-Value bewertet. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ verbucht.

## Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen“ belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

## Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze von TCHF 10 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen“.

Folgende lineare Abschreibungssätze, jeweils vom Anschaffungswert, gelangen zur Anwendung:

- Bankgebäude (ohne Land): max. 50 Jahre
- Andere Liegenschaften (ohne Land): max. 100 Jahre
- Software, Informatik und Kommunikationsanlagen: maximale Abschreibungsdauer 3 Jahre
- übrige Sachanlagen: maximale Abschreibungsdauer 4 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen“ belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ verbucht, realisierte Verluste über die Position „Ausserordentlicher Aufwand“.

#### Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nichtmonetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Abschreibung vorgenommen.

Folgender linearer Abschreibungssatz gelangt zur Anwendung (jeweils vom Anschaffungswert):

- aktivierbare immaterielle Werte: maximale Abschreibungsdauer 5 Jahre

Zur Zeit sind keine immaterielle Werte aktiviert.

#### Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird über die Erfolgsrechnung eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen Eventualverpflichtungen bzw. Unwiderrufliche Zusagen, für die noch keine Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen (ReIV-FINMA) vorhanden sind, wurden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

In den übrigen Rückstellungen sind auch stille Reserven enthalten.

#### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position „Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken“ in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert.

#### Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position „Passive Rechnungsabgrenzungen“ ausgewiesen.

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position „Steuern“ ausgewiesen.

#### Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### Eigene Beteiligungstitel

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position „Eigene Kapitalanteile“ vom Eigenkapital abgezogen. Die Bilanzierung erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht. Die Position „Eigene Kapitalanteile“ wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben.

#### Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.



## 5.2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine wesentlichen Änderungen.

## 5.2.3 Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte und Devisentermingeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen „Positive“ resp. „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ ausgewiesen.

## 5.2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition „Zins- und Diskontertrag“ gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ abgeschrieben.

## 5.2.5 Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtageskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtages) umgerechnet. Für Beteiligungen und Sachanlagen werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft“ verbucht.

Währung	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9254	0.9127
EUR	0.9873	1.0335

## 5.3 Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Die Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion wird durch eine periodische Berichterstattung sowie einen umfassenden jährlichen Risikoreport sichergestellt.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie überwacht die Einhaltung der durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten. Durch eine angemessene interne Berichterstattung wird die Einhaltung der Anordnungen des Verwaltungsrates sichergestellt. Eine von der Geschäftstätigkeit unabhängige Risikokontrollstelle überwacht die eingegangenen Marktrisiken.

### 5.3.1 Kreditrisiko

#### Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden eng überwacht und durch Limiten begrenzt;
- periodische Beurteilung der Entwicklung der Branchen und des Kreditportfolios.

Das Organisations- und Geschäftsreglement, welches durch den Verwaltungsrat erstellt und periodisch überarbeitet wird, regelt und delegiert die Kompetenzen auf allen Stufen der Organisationseinheiten. Kreditentscheide können durch die ermächtigten Personen nur innerhalb der hierarchisch gegliederten Kompetenzstufen und nur innerhalb der vordefinierten Parameter vorgenommen werden. Als Basis für den Kreditentscheid wird ein systematischer Entscheidungsprozess vorgegeben. Die Schlusskontrolle wird durch ein Mitglied der Geschäftsleitung vorgenommen.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden und Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird periodisch vom Verwaltungsrat auf ihre Angemessenheit überprüft und durch detaillierte interne Weisungen und Prozessbeschreibungen ergänzt.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating-System (Credit Master) stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Zur Skalierung verwendet das System zwölf Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zu Grund. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel 5.4 dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

#### Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft, führt die Bank eine umfassende Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenpartei ab. Durch die Risikokontrolle wird die Einhaltung der Limiten überwacht. Die Überprüfung der angemessenen Einstufung der Gegenpartei und die Festlegung der Höhe der Limite erfolgt jährlich.

#### 5.3.2 Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM) durch das ALM-Komitee der Bank (ALCO), dem die Mitglieder der Geschäftsleitung angehören.

Die Risikokontrollstelle betreibt das ALM-System. Dabei werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Daneben werden mittels Stressszenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt. Auch für das standardmässig verwendete Stressszenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmaßnahmen innerhalb definierter Risikolimiten und innerhalb definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

#### 5.3.3 Andere Marktrisiken

##### Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen. Die Einhaltung der Limiten wird durch die Risikokontrolle überwacht.

##### Handelsgeschäft

Die vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten für die Handelsbücher werden durch die Risikokontrolle überwacht. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus.

#### 5.3.4 Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird vom Verwaltungsrat genehmigt und durch die Geschäftsleitung umgesetzt. Die Risikokontrolle stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden monatlich in der Geschäftsleitung behandelt. Die Liquiditätslimiten werden jährlich durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert.

#### 5.3.5 Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionäre und des Regulators sicherzustellen.

Die Bank führt in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei dem sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt und allfällige Verbesserungsmaßnahmen ergreift. Die Risikokontrolle verfasst jährlichen einen Bericht zur Risikolage der Bank, welcher durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat zu behandeln ist.

### 5.4 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

#### 5.4.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Schätzungen von vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden in einem anerkannten Handbuch verbindlich geregelt. Dabei basiert die Bank auf regionalspezifischen Immobilienpreisen. Die Bewertungen der Wohnimmobilien werden periodisch angepasst und dienen als Ausgangspunkt für die Belehnungsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird eine Neubewertung durchgeführt.

#### 5.4.2 Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden monatlich, bei ausserordentlichen Marktverhältnissen in kürzeren Abständen, überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wert-

schriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

#### 5.4.3 Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden.

Bei ungedeckten Krediten > als TCHF 50 werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens bzw. des Schuldners zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die geprüfte Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden regelmässig eingefordert. Diese Daten werden durch die Bank beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und entsprechende Massnahmen eingeleitet.

#### 5.4.4 Prozess zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den in Kapitel 5.4.1 bis 5.4.3 beschriebenen Prozess identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Geschäftsleitung beurteilt und genehmigt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Zusätzlich wird auch der Verwaltungsrat informiert.

#### 5.4.5 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 2 % der Position «Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode» im Eigenkapitalnachweis übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -Rückstellungen verwendet.

#### 5.4.6 Unterdeckung und Wiederaufbau

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag besteht keine Unterdeckung.

## 5.5 Bewertung der Deckungen

### 5.5.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Liegenschaften steht der Bank ein Bewertungssystem auf Basis eines anerkannten Schätzer-Handbuchs zur Verfügung.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

### 5.5.2 Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market-Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolizen oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

## 5.6 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2022 haben.

## 5.7 Informationen zur Bilanz

### 5.7.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	in CHF 1'000			
	Deckungsart			Total
	Hypotheka- rische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen				11'859
Forderungen gegenüber Kunden				
- Öffentl. Rechtl. Körperschaften			3'900	
- Übrige	558	7'204	197	
Hypothekarforderungen				414'938
- Wohnliegenschaften	345'036		195	
- Büro- und Geschäftshäuser	0			
- Landwirtschaft	28'398			
- Gewerbe und Industrie	37'807		307	
- Übrige	3'195			
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 414'994	7'204	4'599	426'797
	Vorjahr 398'789	7'217	5'975	411'981
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	Berichtsjahr 411'734	7'204	4'065	423'003
	Vorjahr 395'489	7'217	5'473	408'179
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	741	67	2'203	3'011
Unwiderrufliche Zusagen	16'879		2'134	19'013
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			616	616
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr 17'620	67	4'953	22'640
	Vorjahr 14'851	67	4'692	19'610

Gefährdete Forderungen	in CHF 1'000			
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwer- tungserlöse der Sicher- heiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichti- gungen
	Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr 1'001	499	502
	Vorjahr 1'004	502	502	502

5.7.2 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000					
	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente				706	0	10'000
- Swaps				706	0	10'000
Devisen / Edelmetalle	0	0	0			
- Terminkontrakte	0	0	0			
Beteiligungstitel / Indices	0	0	0			
- Terminkontrakte	0	0	0			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
	Berichtsjahr	0	0	0	706	0
	Vorjahr	0	0	0	171	0

		Positive	Negative
		Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	Berichtsjahr	706	0
	Vorjahr	171	0

		Zentrale Clearing- stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
		Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0



### 5.7.3 Finanzanlagen

	in CHF 1'000			
	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	8'002	6'525	7'916	6'596
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	8'002	6'525	7'916	6'596
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	241	238	413	404
- davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	4	5	4	5
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	8'247	6'768	8'333	7'005
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschr.	1'487	1'000		

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	ohne Rating
Schuldtitel Buchwerte	1'487	500	504	0	0	5'511

### 5.7.4 Beteiligungen

	An-schaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	in CHF 1'000							
				Berichtsjahr							
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigung	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert	
Übrige Beteiligungen - ohne Kurswert	782	-226	556	0	131	0	0	0	0	687	0
Total Beteiligungen	782	-226	556	0	131	0	0	0	0	687	0

Bei den Beteiligungen im Gesamtwert von TCHF 687 handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen mit Infrastrukturcharakter.

### 5.7.5 Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungs- wert	Bisher aufge- laufene Ab- schreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umglie- derungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	
Bankgebäude	4'321	-600	3'721		2'721		-120		6'322
Andere Liegenschaften	3'520	-3'242	278		141		-153		266
Übrige Sachanlagen	1'078	-1'078	0		985		-512		473
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>8'919</b>	<b>-4'920</b>	<b>3'999</b>	<b>0</b>	<b>3'847</b>	<b>0</b>	<b>-785</b>	<b>0</b>	<b>7'061</b>

### 5.7.6 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	0	0	661	171
Indirekte Steuern	44	52	37	39
Abrechnungs- und Abwicklungskonten	10	0	7	6
Übrige Aktiven und Passiven	2	3	10	10
<b>Total</b>	<b>56</b>	<b>55</b>	<b>715</b>	<b>226</b>

### 5.7.7 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte		Effektive Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber Banken	505	501	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	1'261	0	1'261
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	91'546	86'158	69'600	67'400
Finanzanlagen	500	1'000	0	0
<b>Total</b>	<b>92'551</b>	<b>88'920</b>	<b>69'600</b>	<b>68'661</b>
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

### 5.7.8 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung bestehen keine Verpflichtungen. Die eigene Vorsorgeeinrichtung hält keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

### 5.7.9 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeiter der Leihkasse Stammheim AG sind in der Bafidia Pensionskasse versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Es gelten die jeweiligen Reglemente sowie die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Der Vorsorgeplan der Leihkasse Stammheim AG ist seit 01.01.2020 beitragsorientiert. Die Bafidia Pensionskasse deckt die obligatorischen sowie überobligatorischen Leistungen ab.

#### Arbeitgeberbeitragsreserven

	in CHF 1'000					
	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag		Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand	
	Berichtsjahr	Berichtsjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Bafidia Pensionskasse	350	0	350	350	0	0

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden nicht verzinst und nicht aktiviert.

#### Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	in CHF 1'000	
	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bafidia Pensionskasse	119	134

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung der eigenen Vorsorgeeinrichtung beträgt die Überdeckung insgesamt, d.h. für alle der Vorsorgeeinrichtung Bafidia angeschlossenen Institute CHF149.5 Mio. Dieser Betrag entspricht den Wertschwankungsreserven, welche damit 14 % des Gesamtvermögens ausmachen. Da die interne Zielgrösse der Wertschwankungsreserven von 19 % des Gesamtvermögens nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2022 ein Deckungsgrad von 100 % (31. Dezember 2021: 117 %). Der Deckungsgrad resp. die Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2022 können im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2022 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

5.7.10 Ausstehende Pfandbriefdarlehen

	Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	in CHF 1'000	
			Berichtsjahr	Vorjahr
Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.54%	2023-2045	69'600	67'400
	(Vorjahr 0.58%)			
<b>Total</b>			<b>69'600</b>	<b>67'400</b>

	fällig						in CHF 1'000
	2023	2024	2025	2026	2027	nach 2027	TOTAL
Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	5'000	3'000	3'000	4'900	1'500	52'200	69'600
<b>Total</b>	<b>5'000</b>	<b>3'000</b>	<b>3'000</b>	<b>4'900</b>	<b>1'500</b>	<b>52'200</b>	<b>69'600</b>

## 5.7.11 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	in CHF 1'000						
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Ver- wendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- einkänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken							
- Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen*	0						0
- Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	50		-2				48
Übrige Rückstellungen**	16'735		-12'000		134	-200	4'669
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>16'785</b>	<b>0</b>	<b>-12'002</b>	<b>0</b>	<b>134</b>	<b>-200</b>	<b>4'717</b>
Reserven für allgemeine Bankrisiken**	23'285	0	12'000	0	1'040	0	36'325
- davon versteuert	23'285						24'325
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken							
- Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	502						502
- Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	3'300		2			-10	3'292
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>3'802</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>3'794</b>

\* gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

\*\* Ein Betrag über TCHF 12'000 wurde aus der Position übrige Rückstellungen erfolgsneutral in die Position Reserven für allgemeine Bankrisiken umbucht. Zudem wurden aus den übrigen Rückstellungen die Zuweisung für eine Renovation des Bankgebäudes im Betrag von TCHF 200 erfolgswirksam aufgelöst. Per 23.09.2021 wurde das neue Merkblatt des Kantons Zürich betreffend Besteuerung der Banken und Wertpapierhäuser veröffentlicht. Die Berechnung der Steuerrückstellung per 31.12.2021 wurde auf Basis dieses neuen Merkblatts vorgenommen. Die berechnete Steuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2021 erwies sich als zu hoch (Berechnungsbasis: Steuererklärung 2021 basierend auf Steuerruling mit dem Kanton Zürich). Die überhöhte Steuerrückstellung von TCHF 134 wurde der Bilanzposition übrige Rückstellungen zugewiesen.

### 5.7.12 Gesellschaftskapital

Gesellschaftskapital	in CHF 1'000					
	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien) voll liberiert	1'600	16'000	1'600	1'600	16'000	1'600

Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital.

### 5.7.13 Zugeteilte Beteiligungen und Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

### 5.7.14 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in CHF 1'000			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	0	0
Organgeschäfte	4'082	3'649	2'218	2'150
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es bestehen keine wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Die Bank besitzt keine Tochtergesellschaften oder massgebende Aktionäre. Mit den übrigen nahestehenden Personen (Organe der Bank) werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Transaktionen sind insgesamt unwesentlich und von untergeordneter Bedeutung.

Die Geschäftsleitung wie die übrigen Mitarbeitenden erhalten Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind.

### 5.7.15 Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten

Kein Aktionär verfügt über mehr als 3 % der Stimmen oder des Kapitals.

### 5.7.16 Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Beteiligungstitel im Eigenbestand	in CHF 1'000			
	Anzahl		Betrag	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Anfangs Berichtsjahr	69	96	103	141
Käufe (Anzahl, durchschnittlicher Transaktionspreis)	27	245	41	365
Verkäufe (Anzahl, durchschnittlicher Transaktionspreis)	-81	-272	-126	-408
Kursdifferenzen (Erfolg)	0	0	5	5
Ende Berichtsjahr	15	69	23	103
Betrag der nicht ausschüttbaren - freiwilligen oder gesetzlichen - Reserven			800	800

In der Darstellung des Gesellschaftskapitals sind die Angaben zum Aktienkapital aufgeführt. Es bestehen keine besondere Rechte oder Restriktionen.

Allfällige Transaktionen mit Beteiligten werden zu Marktkonditionen abgewickelt und mit flüssigen Mitteln bezahlt.

### 5.7.17 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	in CHF 1'000								
	auf Sicht	kündbar	fällig					immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	75'695							75'695	
Forderungen gegenüber Banken	6'760		5'000					11'760	
Forderungen gegenüber Kunden	14	1'595	3'120	2'593	1'967	2'538		11'827	
Hypothekarforderungen	12	7'890	16'541	46'861	215'984	123'888		411'176	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	706							706	
Finanzanlagen	245			501	7'500			8'246	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>83'432</b>	<b>9'485</b>	<b>24'661</b>	<b>49'955</b>	<b>225'451</b>	<b>126'426</b>	<b>0</b>	<b>519'410</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>80'775</b>	<b>19'937</b>	<b>21'521</b>	<b>49'097</b>	<b>198'244</b>	<b>130'698</b>	<b>0</b>	<b>500'272</b>
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	714							714	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	100'671	280'235	1'000	1'000				382'906	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente									
Kassenobligationen			1'266	1'482	6'626	1'305		10'679	
Pfandbriefdarlehen				5'000	12'400	52'200		69'600	
<b>Total</b>	<b>Berichtsjahr</b>	<b>101'385</b>	<b>280'235</b>	<b>2'266</b>	<b>7'482</b>	<b>19'026</b>	<b>53'505</b>	<b>0</b>	<b>463'899</b>
	<b>Vorjahr</b>	<b>92'706</b>	<b>269'216</b>	<b>5'315</b>	<b>6'190</b>	<b>21'946</b>	<b>44'164</b>	<b>0</b>	<b>439'537</b>

## 5.8 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

### 5.8.1 Eventualverpflichtungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	1'097	1'097
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	848	814
Übrige Eventualverpflichtungen	1'066	1'071
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>3'011</b>	<b>2'982</b>

## 5.9 Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.9.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben. Im Zins- und Diskontertag wurden Negativzinsen im Aktivgeschäft von insgesamt TCHF 11 belastet.

### 5.9.2 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	1'334	1'330
- davon Bankbehörden	100	102
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen von variablen Vergütungen		
Sozialleistungen	210	230
Übriger Personalaufwand	80	52
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1'624</b>	<b>1'612</b>



### 5.9.3 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	29	22
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'196	1'051
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	36	31
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	81	102
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	73	97
- davon für andere Dienstleistungen	8	5
Übriger Geschäftsaufwand	372	320
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>1'714</b>	<b>1'526</b>

### 5.9.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ausserordentlicher Ertrag:

Auflösung der Rückstellung Renovation Bankgebäude über TCHF 200.

Ausserordentlicher Aufwand:

Zuweisung der überhöhten Steuerrückstellung 2021 über TCHF 134 zugunsten übrige Rückstellungen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken:

Aus den übrigen Rückstellungen wurde erfolgsneutral ein Betrag über TCHF 12'000 in die Reserven für allgemeine Bankrisiken eingebucht.

Den Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden erfolgswirksam um TCHF 1'040 erhöht.

### 5.9.5 Laufende Steuern

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern*	490	718
Total Steuern	490	718
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	20.3%	26.4%

\* Per 23.09.2021 wurde das neue Merkblatt des Kantons Zürich betreffend Besteuerung der Banken und Wertpapierhäuser veröffentlicht. Die Berechnung der Steuerrückstellung per 31.12.2021 wurde auf Basis dieses neuen Merkblatts vorgenommen. Die berechnete Steuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2021 erwies sich als zu hoch (Berechnungsbasis: Steuererklärung 2021 basierend auf Steuerruling mit dem Kanton Zürich). Die überhöhte Steuerrückstellung von TCHF 134 wurde der Bilanzposition übrige Rückstellungen zugewiesen.

**Leihkasse Stammheim AG**  
Oberstammheim

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung  
zur Jahresrechnung 2022

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Leihkasse Stammheim AG, Oberstammheim

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Leihkasse Stammheim AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 7 bis 33) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Claudio Tettamanti  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Nicole Fässler

Zürich, 3. Februar 2023

## C Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

### Anrechenbare Eigenmittel

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel	58'128	56'240
Hartes Kernkapital (CET1)	54'391	42'869
Kernkapital (T1)	54'391	42'869
Ergänzungskapital (T2)	3'737	13'371
Gesamtkapital	58'128	56'240
Mindesteigenmittel	43'946	41'615

### Leverage Ratio

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Vereinfachte Leverage Ratio (Berechnung nach Vorgaben Kleinbankenregime)	9.9%	8.2%
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	549'328	520'189
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	9.9%	8.2%

### Liquidity Coverage Ratio

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
	TOT	TOT
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt 1. Quartal	236.7%	263.8%
Durchschnitt 2. Quartal	204.4%	273.0%
Durchschnitt 3. Quartal	185.8%	273.5%
Durchschnitt 4. Quartal	213.5%	252.0%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)		
Durchschnitt 1. Quartal	67'185	62'705
Durchschnitt 2. Quartal	57'577	64'166
Durchschnitt 3. Quartal	54'111	66'282
Durchschnitt 4. Quartal	72'282	67'881
Nettomittelabfluss		
Durchschnitt 1. Quartal	28'389	23'769
Durchschnitt 2. Quartal	28'168	23'504
Durchschnitt 3. Quartal	29'116	24'239
Durchschnitt 4. Quartal	33'850	26'939